

# Schule rüstet sich für Zukunft

**Bildung** Bilingualer Unterricht, MINT-Angebote, moderne Fachräume und Inklusion – die Schlossberg-Realschule präsentiert sich mit individuellem Profil. *Von Holger Much*

Albstads Erster Bürgermeister Anton Reger fasst es treffend zusammen: „Es ist uns als Stadt ein großes Anliegen, die Attraktivität unserer Schulen zu steigern“. Die Schlossberg-Realschule, zentral in Ebingen gelegen, hat ihr Angebot deutlich breiter aufgestellt, um für neue gesetzliche und gesellschaftliche Anforderungen gerüstet zu sein.

Eine der tiefgreifendsten Änderungen ist der bilinguale Unterricht in verschiedenen Sachfächern ab Klasse fünf. Seit Anfang Februar ist die Schule hierfür zertifiziert. Das Angebot eines bilingualen Unterrichts, also eines Unterrichts, der hauptsächlich in englischer Sprache stattfindet, existierte im Fach Erdkunde schon länger. Dieses Modell wurde aufgrund der guten Erfahrungen nun jedoch auf Sport, Geschichte, Musik oder Biologie ausgeweitet. Das Angebot, betonte Schulleiterin Ute Leins beim Pressegespräch gestern, wird ausdrücklich guten Schülern empfohlen. Die Schlossberg-Realschule ist im Umkreis von Albstadt, Meßstetten und Winterlingen die einzige Realschule, die bilingualen Unterricht anbietet, und zwar ab dem Schuljahr 2017/18, beginnend ab Klasse fünf.

Auch im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) wird das Angebot gestärkt und stärker in den Fokus gerückt. Kooperationen und die Zusammenarbeit mit Albstädter Firmen, dem Naturwissenschaftlich-Technischen Stützpunkt (NTS) in Margrethausen oder die Kooperation mit der Technologiewerkstatt in Tailfingen sind nur einige prominente Beispiele. Künftig wird die Schlossberg-Realschule zudem eine „Schwerpunktschule“ in Sachen Inklusion sein, betont Bürgermeister Anton Reger. So werden hier auch baulich die Voraussetzungen für ein gutes Miteinander von Schülern mit und ohne Behinderung geschaffen, beispielsweise durch den Bau ei-



Die gute Laune bei Konrektor Tobias Weiler, Rektorin Ute Leins und Erstem Bürgermeister Anton Reger (von links) ist begründet: Nicht nur die Fachklassenräume der Ebinger Schlossbergrealschule sind neu und modern, sondern auch das Bildungsangebot selbst.

*Foto: Holger Much*

nes Aufzuges. Das Staatliche Schulamt, erläutert Reger das Prozedere, weist den Schulen dann entsprechende Schüler mit Schulbegleitern zu. Fördermittel hierfür vergibt der Kommunalverband Jugend und Soziales.

Bereits jetzt können die Schüler der Schlossberg-Realschule an drei Nachmittagen betreut werden und bekommen an diesen Tagen Essen im nahen Jugendhaus Hölzle. Auch dieses Angebot sehen Schulleiterin Ute Leins und Konrektor Tobias Weiler als wesentliche Schritte hin zur Ganztageschule. Die

Verwirklichung dieses großen Schrittes kann zwar zeitlich noch nicht konkretisiert werden, doch ist es klar, dass Schlossberg-Realschule und Hohenbergschule als „Schulcampus“ mit großer Wahrscheinlichkeit eine Mensa benötigen werden.

Topmodern, bestätigt Anton Reger, präsentieren sich nun auch die Fachklassenräume wie die naturwissenschaftlichen oder der Computerraum. So modern und eindeutig der Zeit voraus war und ist die Schule, verrät Anton Reger mit einem leisen Schmunzeln, dass die Software des Lan-

desmedienzentrums auf den neuen Rechnern zunächst gar nicht liefen. Doch dieses Problem wurde gelöst.

Im Zuge der Veränderung der Bildungslandschaft hätten viele Eltern durchaus Sorge, dass ihr Kind auf der Realschule nun eventuell nicht mehr genügend gefördert werde, weiß Ute Leins. Doch hier kann sie beruhigen: Ab der Klasse fünf werde in der Schlossberg-Realschule selbstverständlich auf Realschulniveau unterrichtet. Und dieser Abschluss, so Leins, soll ein qualitativ hochwertiger sein.